

Malen und Zeichnen aus einem inneren Antrieb

Helga C. Holzhacker-Büchel stellt ihre Werke im Rathaussaal in Vaduz aus

Wieder tritt eine Kunschtchaffende mit einer Ausstellung an die Öffentlichkeit: Helga C. Holzhacker-Büchel, bekannt geworden durch ihre Entwürfe für Weihnachtsmarken, präsentiert ihre Werke in einer Ausstellung im Rathaussaal Vaduz. Die Ausstellung dauert bis zum 13. März 1988.

Mehrere hundert Bilder, mehrheitlich Aquarelle, aber auch Ölbilder und Zeichnungen, aus zwei Jahrzehnten findet der Besucher an den Wänden oder in Aufbewahrungsmappen. Helga C. Holzhacker-Büchel, die sich zu einer Einzelausstellung im Rathaussaal Vaduz aufgerafft hat, gehört zu jenen Autodidakten, die sich durch grossen Fleiss bei ihrer künstlerischen Tätigkeit auszeichnen. «Schon als kleines Mädchen habe ich immer gerne gezeichnet und gemalt», erzählt sie ihren Werdegang, «und später diese Leidenschaft beibehalten».

Helga C. Holzhacker hat sich selbst das Zeichnen und Malen angeeignet, sich im Laufe der Zeit in Form und Farben geändert, nicht einfach einen Stil kopiert, sondern sich von ihren Stimmungen und ihren Fähigkeiten leiten lassen. Die Ergebnisse ihres künstlerischen Schaffens, das sie nun in einer öffentlichen Ausstellung präsentiert, widerspiegeln denn auch einen Teil ihres Lebens, sind teilweise Ausdruck eines Schicksals oder das Auf und Ab eines menschlichen Lebens. Freunde werden aus ihren Bildern vielleicht die verschiedenen Lebensabschnitte erkennen, Fremde können versuchen, die Leiden und Freuden der Zeichnerin und Malerin zu interpretieren. In einem



Helga C. Holzhacker, die am Samstag im Rathaussaal Vaduz eine Ausstellung eröffnet, in ihrem Heim bei einer künstlerischen Arbeit. Im Hintergrund eines ihrer Bilder.

(Bild: Beat Schurte)

wesentlichen Teil des künstlerischen Schaffens von Helga C. Holzhacker spielen Menschen, als Porträts, als Abbildungen oder als Figuren am Rande, eine bestimmte oder bestimmende Rolle. «Mich faszinieren Menschen immer wieder, so dass ich versuche, sie in meinen Bildern festzuhalten», erklärt Helga C. Holzhacker und fährt weiter, «und diese Menschen spielen dann in meinen Bildern eine dominierende Rolle».

Menschliche Figuren waren es auch, die Helga C. Holzhacker in den Mittelpunkt stellte, als sie die Entwürfe für Weihnachtsbriefmarken schuf. «Ich habe damals bei einem Wettbewerb mitgemacht und erhielt für meine Entwürfe eine Auszeichnung. Einige Zeit später erschienen meine Werke als Sonderbriefmarken für eine Weihnachtsausgabe.» In ihren Worten klingt einerseits ein berechtigter Stolz mit, aber auch die berechtigte Klage, dass heute die Briefmarken nicht mehr durch Wettbewerbsausschreibungen gemacht werden, sondern durch Vergabe.

Die Ausstellung im Rathaussaal Vaduz könnte für die Kunschtchaffende Helga C. Holzhacker zu einem zweiten grossen Erfolg werden. Die Vernissage findet am Samstag, 27. Februar 1988, um 17 Uhr statt. Nach der Begrüssung durch Bürgermeister Arthur Konrad hält Regierungschef Hans Brunhart die Vernissagerede. Die Ausstellung ist von Montag bis Freitag von 15 bis 19 Uhr und am Samstag und Sonntag jeweils von 10.30 bis 17 Uhr geöffnet.

Volksblatt 26. Febr. 1988